



Brief vom 4.

Heiligtum der Einheit
SCHÖNSTATT-DIÖZESE CAMBRAI

JOSEF-ENGLING-JAHR (+ 4/10/18)



Liebe Freunde,

Papst Franziskus hat am 21. März ein Sprichwort aus Argentinien zitiert: « **Was der Baum an Blüten trägt, kommt aus dem, was er unter der Erde hat.** »

Dieser Ort in Frankreich, von dem aus ich Ihnen schreibe, ist dazu berufen, eine Blütenfülle hervorzubringen zur Freude aller, die hierherkommen. Denn seine erste und eigentliche Sendung ist die Einheit, die uns durch ein kleines Heiligtum geschenkt wird. **Ein Heiligtum, das auf dem Fundament eines Lebensopfers steht**, eines Weizenkorns, das in die Erde fiel. Und da befinden wir uns wahrhaft im Geheimnis des Lebens und des Sterbens, im Geheimnis des Karfreitags und des Ostersonntags.

Der 4. Oktober 2018 naht! Wir feiern die 100 Jahre seit dem Heimgang Josef Englings in den Himmel und seiner Botschaft, die er uns allen hinterlassen hat, vor allem den Jugendlichen unserer Zeit.

Dieses Ereignis, das sich mit der großen Heilsgeschichte verbindet, ist auch mit unserer persönlichen Lebensgeschichte verbunden. Lesen wir die Weihe eines 20-jährigen Jugendlichen: Er hat bereits alles verstanden!

« Lieb Mütterlein, Mater ter admirabilis, dir bringe ich mich aufs neue als Opfer dar. Dir opfere ich auf alles, was ich bin und habe, meinen Leib und meine Seele mit allen ihren Fähigkeiten, all mein Hab und Gut, meine Freiheit, meinen Willen.

Dir will ich ganz und gar gehören. Dein bin ich.

Verfüge über mich und das Meinige, ganz wie es dir gefällt.

Wenn es sich jedoch mit deinen Plänen vereinigen lässt, lass mich ein Opfer sein für die Aufgaben, die du unserer Kongregation gestellt hast.

In Demut dein unwürdiger Diener

Josef Engling (im Felde, den 3.6.18)

Dies ist das Gebet, das Josef an die Gottesmutter Maria richtet...

Er ist sich bewusst, dass die marianische Bewegung, die ihn geprägt hat, Schönstatt, unter den Ersten sein muss, die den Hass besiegen, von dem er im Krieg umgeben ist. Er weiß, dass Jesus sein Leben frei hingegeben hat, um so über das Böse und über den Tod zu triumphieren. Darum ist er bereit, im Alter von 20 Jahren zu sterben und so seinem Meister und Herrn nachzufolgen. (*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es viele Frucht. Joh 12,24*).

Die Schönstatt-Bewegung bezeichnet ihn heute als Mitgründer und ist überzeugt, dass sein Lebensopfer dazu beigetragen hat, dass sich die Vision des Gründers erfüllt: **«Im Bündnis mit Maria Menschen für Christus gewinnen, mitbauen an einer Kultur der Liebe, für eine neue christliche Gesellschaftsordnung.»**

Sie sind alle ganz herzlich willkommen zu diesen Tagen des Gedenkens und des Feierns vom 4.-7. Oktober, beim kleinen Heiligtum der Einheit. Ob Sie kommen können oder auch nicht – wäre es möglich, dass Sie jeden Tag der Gottesmutter ein kleines Gebet schenken für das Gelingen dieses Jubiläums, als Sprungbrett für die kommenden 100 Jahre? Auf diese Weise wären wir in einer schönen Gemeinschaft verbunden!

Thun, den 4/04/2018

P. Jean-Marie Moura

1 route nationale, 59141 THUN St Martin

« Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht ! » João Pozzobon